Münchner Merkur

Miesbacher Merkur

WOCHENENDE, 8./9. JUNI 2013

EIN GUTER RAT... ZUM SCHÖNEN BAD
Acryl-Einsätze für alle Badewannen und Duschen
5 Jahre Garantie!
Inh. Klaus Antretter
Ihr Handwerkerteam
Oskar-v.-Miller-Str. 20 • 83714 Miesbach
Badsanierung – Fliesen – Elektro – Maler
Maurer – Fenster – Böden – Türen
vereinte Handwerks-Meisterbetriebe
für alle Gewerke
Tel. 0 80 25 / 74 09
www.handwerkerteam.biz
info@handwerkerteam.biz

Liabe Leit!

Wisst's, warum i so gern Zeitung les? Weils so vui Sacha gibt, de ma gar ned glaubn mog. Staunend hob i heit glesn, dass es aa a Yoga für Kinder gibt. Mei, wundern duads mi ned bei dem Terminstress zwischen Kindergarten, Jazzdance, Triangel-Kurs und Business-English for Wuzerl. Früher war des anders: Kinder ham si miadgspuit auf da Wiesn und san ins Bett. Da warn dann aa de Eltern entspannt.

Eia Stichel-Hex

Sondervermarktung
Nur noch heute ab 9 Uhr
nur Barzahlung möglich
WAIZMANN
Mode und Tracht
83714 Miesbach · Unterer Markt

MIESBACH

Radler verletzt sich bei Sturz

Leichte Verletzungen hat sich am Mittwoch ein Radfahrer (53) aus Kreuth bei einem Sturz zugezogen. Wie die Polizei am Freitag mitteilte, wollte eine Gelsenkirchnerin (38) gegen 16.40 Uhr mit ihrem Peugeot in Müller am Baum von der wegen einer Lkw-Bergung gesperrten Bundesstraße (wir berichteten) in Richtung Wall abbiegen. Dabei übersah sie den entgegenkommenden Radfahrer. Dieser kam durch eine eingeleitete Vollbremsung zu Sturz und verletzte sich leicht. Sein Fahrrad kollidierte noch mit dem Wagen der Gelsenkirchnerin. Der Gesamtschaden beträgt rund 1500 Euro. sh

merkur-online.de
Lesen Sie täglich alle aktuellen Nachrichten aus Ihrer Region und besuchen Sie uns auch auf www.facebook.com/miesbacher.merkur, .../tegernseer.zeitung oder .../holzkirchner.merkur.

IHRE REDAKTION
für die Stadt
Miesbach
und die Gemeinden
Bayrischzell
Fischbachau
Hausham
Irschenberg
Schliersee
Tel. (0 80 25) 2 85-0
Fax (0 80 25) 2 85-33
mb-merkur@merkur-online.de

GRÖNLAND-EXPEDITION

Zwischen Leidenschaft und Leistung

27 Tage lang durchquerte die Journalistin und Buchautorin Birgit Lutz aus Schliersee Grönland. Im Interview spricht sie über das Projekt, Schokolade und ein Team, das nicht funktioniert hat.

VON MARC LAMBERGER

Glücklich im Ziel: Nach ihrer rund 560 Kilometer langen Reise durch die grönländische Eiswüste reißt Birgit Lutz auf dem zugefrorenen Fjord von Isortoq jubelnd die Arme nach oben. 27 Tage lang war sie in der Arktis unterwegs. FOTO: KN

Schliersee – Birgit Lutz ist braungebrannt im Gesicht, die Sonnenbrille sitzt locker im Haar. Die 38-Jährige aus Schliersee kommt aber nicht vom Urlaub am Strand, sondern aus Grönland. Mit Thomas Raach aus Bad Heilbrunn und Hannes Boneberger aus Oy-Mittelberg hat sie das Inlandeis durchquert. 560 Kilometer, auf Steigeisen, Skiern und mit schweren Schlitten im Schlepptau.

Frau Lutz, worauf haben Sie sich nach vier Wochen in der Eiswüste am meisten gefreut?

Auf mein Bett mit frischen Laken und auf den Blick auf das Grün. Wieder auf die Brecherspitz und den Schliersee zu schauen, tut nach diesem Projekt tatsächlich gut.

Sie hatten angekündigt, während Ihrer Expedition täglich Schokolade zu essen. Wie groß ist der Appetit auf Schokolade beziehungsweise Studentenfutter mittlerweile?

Also Nüsse und Müsli brauche ich erst mal nicht mehr, aber Schokolade geht immer.

Sie haben in den vergangenen vier Wochen 560 Kilometer auf dem Eis zurückgelegt. Wie zufrieden sind Sie mit dem Verlauf des Projekts?

Das ist momentan schwer einzuordnen. Der Verlauf war unerwartet spannend, holprig und für mich teils extrem mühsam, weil unser Team leider nicht funktioniert hat. Der Grund: Wir hatten unterschiedliche Philosophien. Thomas Raach ist Extremsportler, ihm ging es vorrangig um Schnelligkeit und Leistung. Was in Ordnung ist. Aber ich mache Expeditionen, weil ich der Arktis verfallen bin – dieser Weite, dieser Schönheit, diesen Lichtern. Dass man dabei an Grenzen geht, ist Teil des Ganzen. Aber nicht das Wichtigste.

Für Sie geht es hauptsächlich um den Genuss?

Man kann auch 560 Kilometer im Eis genießen. Ich habe bei anderen Expeditionen dort sehr gute Freunde gefunden, mit denen man fast eine Familie bildet. Dieser Zusammenhalt ist es, der mir so gefällt. Deswegen breche ich immer wieder auf – aber eben nicht, um mich nur zu quälen. Ich will erleben, entdecken und Schwierigkeiten mithilfe guter Stimmung meistern. Das ist so bereichernd! Das war aber nicht möglich. Natürlich kann jeder seine eigene Sicht haben, aber bei einem so großen Projekt führen verschiedene Haltungen irgendwann zu Reibungen.

Gab es auch Streit?

Nein, weil wir bemüht waren, trotz der unterschiedlichen Einstellungen unser gemeinsames Ziel zu erreichen. Wir waren zu dritt unterwegs und aufeinander angewiesen.

Haben Sie zwischenzeitlich überlegt, das Projekt abzubrechen?

Ich war oft am Zweifeln. Mich – und wohl auch Hannes – hat es mürbe gemacht, dass wir nie zu dritt gegangen sind. Einer voraus, die anderen hinterher. Nie zusammen. Etwas, das ich von keinem meiner erfahrenen Expeditionsfreunde kenne. Das hat mir so zugesetzt, dass ich den verdammten Schlitten am 19. Tag dann schlicht nicht mehr ziehen konnte. Mein Kopf hat komplett gestreikt.

Was hat Sie motiviert, trotzdem bis zum Fjord nach Isortoq zu laufen?

Ich habe Bengt Rotmo angerufen, einen Freund aus Norwegen, mit dem ich am Nordpol war. Er und sein Team mit sechs Leuten waren zwei Tagesmärsche hinter uns. Er hat mich motiviert. Am 21. Tag haben sich unsere Gruppen vereint, sonst wären wir wohl auch nicht durchgekommen. Dann waren klare Pausen, gute Stimmung und ein weitsichtiger Gehrythmus da.

Würden Sie die gleiche Tour noch einmal machen?

Das gleiche Projekt nicht mehr. Aber es gibt mehrere vage Pläne für die Arktis.

Mit einer anderen Mannschaft?

Ja. Dann wieder mit Polarfreunden, von denen ich weiß, dass wir die gleiche Philosophie haben. Ich denke, Thomas, Hannes und ich haben zusammen viel aus dem Projekt gelernt.

Urlaubs-Check
für Wohnmobile
Wohnwagen
Boote und Anhänger
– alle Reparaturen und Gasprüfungen
Heute gebracht heute gemacht!
BRUMMI DER FIXE LKW-SERVICE
Miesbach – 08025/280028

Buch geplant

Über ihre Expedition wird Birgit Lutz ein Buch schreiben. „Es geht um die Grönlandquerung **mit den geradezu faszinierenden Dynamiken**, die auftraten. Wie wichtig es ist, von der Gruppe getragen zu werden. Das hat mich selbst überrascht", sagt die Schlierseerin. „**Dazwischen erzähle ich andere Geschichten**, die ich in der Arktis und während meiner Arbeit auf Expeditionsschiffen erlebt habe." **Ende Oktober soll das Buch fertig sein, im Februar 2014 soll es dann im btb-Verlag erscheinen.** Bereits im Vorjahr hat sie ein Buch über ihre Arktis-Expeditionen herausgebracht, der Titel: „Unterwegs mit wilden Kerlen – Eine Frau erobert die Arktis" (wir berichteten). **Die Grönlandquerung war Lutz 16. Reise in die Arktis**, die 38-Jährige hat unter anderem an der University of the Arctic in Kanada studiert. **Seit zwei Jahren lebt die Journalistin und Autorin mittlerweile in Schliersee**, gebürtig kommt sie aus der Oberpfalz. mla

WALDSCHÜTZ
Heute 10 – 16 Uhr
TAG DER OFFENEN TÜR
Irschenberg • Wendling 1

Glückliche Fischbachauer

Josef Riesenberger (2.v.l.) ist ein Glückspilz. Der 87-jährige Fischbachauer hat den Hauptpreis beim 32. Bayern-Rätsel gewonnen: einen Einkaufsgutschein über 5000 Euro vom Kaufhaus Karstadt/Bahnhofplatz in München. Jetzt kann er nach Herzenslust einkaufen gehen. Die Karte des Seniors mit der richtigen Antwort ist aus einem Berg von über 57 000 Einsendungen gezogen worden. Karstadt-Geschäftsführer Jürgen Gladasch (v.l.), Finanzminister Markus Söder als Schirmherr des Rätsels und Merkur-Chefredakteur Karl Schermann gratulierten dem Gewinner. Auch Eva Obermaier – ebenfalls aus Fischbachau – fährt zum Einkaufsbummel nach München. Sie gewann einen Einkaufsgutschein bei Karstadt/Bahnhofplatz in München über 1000 Euro. » BAYERN & REGION FOTOS: KLAUS HAAG

Wartendes Fahrzeug übersehen

Schliersee – Vier Verletzte und rund 10 000 Euro Schaden hat am Donnerstagvormittag ein Unfall auf der Ortsdurchfahrt in Schliersee gefordert. Wie die Polizei am Freitag mitteilte, war eine 23-jährige Haushamerin mit ihrem Hyundai in Richtung Neuhaus unterwegs. Gegen 9.50 Uhr erkannte sie zu spät, dass eine Haushamerin (25) mit ihrem Audi angehalten hatte, um an einem Fußgängerüberweg in der Seestraße eine 73-jährigen Schlierseerin mit ihrem Fahrrad passieren zu lassen. Der Hyundai fuhr mit voller Wucht auf den stehenden Audi auf und schob diesen gegen das Fahrrad.

Alle Unfallbeteiligten sowie der Beifahrer im Audi wurden verletzt und ins Krankenhaus Agatharied gebracht. Die beiden total beschädigten Fahrzeuge mussten nach Polizeiangaben von einem Abschleppunternehmen abgeholt werden. sh

SCHNELL UND UNBÜROKRATISCH
10 Millionen
Sonderkreditprogramm
„Hochwasser – Sofort – Hilfe"
Für Hochwasserschäden an privaten Gebäuden und Hausrat, z. B. zur Überbrückung bis Leistungen aus Versicherungen oder staatl. Hilfen gezahlt werden.
Zinssatz ab 0,97 % p.a. eff. Jahreszins*
Angebot befristet bis 30. Juli 2013 oder wenn 10 Mio. Euro Kontingent ausgeschöpft ist. Bonitätsabhängig. Sondertilgung möglich. Keine Sicherstellung erforderlich. Der Zinssatz ist abhängig vom aktuellen Zinsniveau. Für Geschäftskunden gelten individuelle Konditionen.
* Beispiel für einjährige Zinsbindung/Laufzeit.
Weitere Informationen unter 08025 289 0, in jeder Geschäftsstelle und von Ihrem Kundenberater.
www.ksk-mbteg.de
Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee